



FOTO: RENE RILLER

Das prämierte Parkhotel Holzner in Oberbozen



FOTO: RENE RILLER

Innenansicht des historischen Gastbetriebs des Jahres 2008

Hauses, gesammelt und ausgestellt in einem verglasten Kasten. Ein unter der Decke umlaufender Fries hält nach Art eines Panoramabildes die Landschaft um Oberbozen fest und wirbt gleichzeitig für das darin abgebildete Hotel.

Der alte Speisesaal, heute Bar, wiederum mit grün gestrichener Boisserie, führt den Raumeindruck der Halle weiter und überzeugt durch die gediegenen Sitzgarnituren. Die nach Süden in weiten Bögen geöffnete ehemalige Frühstücksveranda wurde inzwischen verglast und dient heute zusammen mit dem vor 1912 errichteten Südwestanbau als Speisesaal. Die originalen Thonetstühle im Saal ebenso wie die bereits erwähnten

Jugendstillampen sind noch in Gebrauch und stellen die Verbindung von einst und jetzt her. Auch in den Gästezimmern blieb der ursprüngliche Bestand an Möbeln erstaunlicherweise durchwegs erhalten, wobei der Einbau der Nasszellen mit viel Einfühlungsvermögen vorgenommen wurde. Für einige Jahre wurden die Renovierungsarbeiten unter der Leitung des Bozner Architekten Wolfgang Piller durchgeführt.

Überhaupt hat die Eigentümerfamilie Holzner, die heute in dritter und vierter Generation das Haus führt, sich zu keinem Zeitpunkt mit reinen Erhaltungsmaßnahmen zufriedengegeben. Die vor einigen Jahren errichtete Terrasse vor der Hauptfas-

sade legt von dieser innovativen Ausrichtung ebenso Zeugnis ab wie die 1997 erfolgte Gründung und Mitgliedschaft der „Familienhotels Südtirol“.

Einen Höhepunkt in Bezug auf qualitätsvolle Neugestaltung stellt sicherlich der erst im Vorjahr geschaffene unterirdische Wellnessbereich dar (siehe Foto auf S. 59). Werden solche Anlagen nicht selten zusammenhanglos oder gar störend zum Altbestand gereiht, so hat hier der verantwortliche Architekt Uli Weger in Grundriss, Materialwahl und Ausführung hervorragende Arbeit geleistet. Bereits der Zugang betont wie im Hauptgeschoss die wichtigste Achse des Baues, den Blick vom

Hausinneren hinaus nach Südosten in die wunderschöne Welt der Dolomiten.

Das Hallenbad nimmt das axiale Konzept auf und besticht darüber hinaus durch die gekonnte Verarbeitung von rötlich eingefärbtem Beton und Naturstein in gleichem Ton. Das nur an drei Seiten eingefasste Becken unter freiem Himmel wagt sich noch weiter in Richtung Süden vor und scheint über die talseitige Wasserkante, die keine Barriere bildet, in die Ferne auszufließen.

Interessierte Teilnehmer für den Wettbewerb 2009 finden die Formblätter zur Anmeldung auf der Homepage der Stiftung Südtiroler Sparkasse ([www.stiftungsparkasse.it](http://www.stiftungsparkasse.it)). [X]



FOTO: RENE RILLER

Hotel Westend in Meran



FOTO: RENE RILLER

Hotel Schwarzer Adler in Brixen